

Biblisch-Theologische Akademie Wiedenest

Jugendarbeit 1

Schuljahr 2009/2010

© by Veit Claesberg

1. Gemeinde- jugendarbeit



Gott ehren _Jugendgruppen dienen _Jugendliche inspirieren

Jugendforum

im Forum Wiedenest e.V.

Eichendorffstr. 2

51702 Bergneustadt

www.jugendforumwiedenest.de

www.diejumis.de

1. Gemeindliche Jugendarbeit macht Sinn, weil...

- 1.1. Erarbeitung - Chancen christlicher Jugendarbeit
- 1.2. Auflistung - Chancen christlicher Jugendarbeit
- 1.3. Die Krise christlicher Jugendarbeit

2. Sinn und Zweck überörtlicher Jugendarbeit

3. Alterszielgruppen und Strategien der Jugendarbeit

- 3.1. Alterseinteilung in der Teenager- und Jugendarbeit
- 3.2. Strategien für Alterszielgruppen



1. Gemeindliche Jugendarbeit macht Sinn, weil...¹

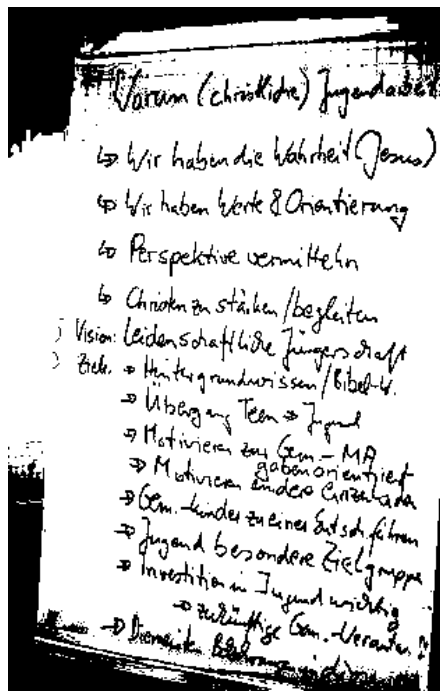
Jugendgruppen inspirieren: Die Vernetzung von Gemeindejugendarbeit und überörtlicher Jugendarbeit

1.1. Erarbeitung - Chancen christlicher Jugendarbeit

„Die Gleichaltrigen spielen in vielen Fragen des alltäglichen Lebens oft eine größere Rolle als die eigenen Eltern. In pädagogischer Perspektive sind sie zu mächtigen >Miterziehern< der Jugendlichen geworden, zumal über sie auch der überwiegende Kontakt zur Medienwelt läuft.“²

Diskutiere mit deinem Nachbarn: Was macht diese Aussage in Bezug auf die Chancen christlicher Jugendarbeit deutlich?

1.2. Auflistung - Chancen christlicher Gemeinde-Jugendarbeit



- weil wir den **Auftrag** haben: **Mt. 28, 18-20**
- weil wir damit die **Wahrheit** haben - **Joh. 14, 6**
- weil Jesus die Kinder bei ihm haben will
- weil Menschen ohne Jesus in der Hölle landen
- wir Werte haben und Jugendliche sehnen sich nach Werten und Orientierung
- weil wir Lebensperspektive vermitteln können in einer Zeit der Umbruchphase
- weil Christen in dieser Lebensphase besondere Stärkung brauchen
- weil die junge Gemeinde die junge Welt erreichen muss und wenn es keine junge Gemeinde gibt wird die junge Welt im Ort nicht erreicht
- weil wir in einer Übergangsphase (Pubertät) Halt, Vorbilder und Stütze bieten
- weil Jugendliche in der Umbruchsphase sich nach einer eigenen Gruppe (peer group) sehnen und das Bedürfnis haben eigene Stile zu

¹ aus der 15. Shellstudie - Jugend 2006, S. 26f: *Religiosität spielt im Wertesystem der Jugend weiterhin nur eine mäßige Rolle, besonders bei männlichen Jugendlichen. Andererseits ist die große Masse der Jugend mit Ausnahme der allermeisten ostdeutschen Jugendlichen weiterhin konfessionell gebunden. Dennoch haben Wertesystem und praktisches Verhalten der meisten Jugendlichen nach vor nur eine mäßige Beziehung zu kirchlich-religiösen Glaubensvorgaben. Nur 30% der Jugendlichen bekennen sich in einem kirchennahen Sinne als religiös, indem sie an einen persönlichen Gott glauben... Dass dennoch viele Jugendliche auf kirchlichen Großveranstaltungen und in der kirchlichen Jugendarbeit präsent sind, erklärt sich daraus, dass viele eine prinzipiell wohlwollende Einstellung zur Kirche haben. 69% finden es gut, dass es die Kirche gibt.*

² 15. Shell Jugendstudie - Jugend 2006 - S. 17

entwickeln (Musik, Klamotten,...)

- weil die meisten Entscheidungen in dieser Altersgruppe fallen
- weil Gemeindeglieder keine Christen sind - Gott hat keine Enkelkinder
- weil Mitarbeiter für das Reich Gottes vor allen Dingen in dieser Altersgruppe lebenslang gewonnen werden können → Förderung von Jugendlichen³
- weil die Jugend die Zukunft ist
- weil die Jugend heute da ist
- weil Christen christliche Partner brauchen
- weil Christen christliche Freunde brauchen
- weil Christen ihre nichtchristlichen Freunde irgendwo hinbringen können müssen
- weil eine Szene prägt: Musik, Werte, Glauben
- weil die Lehre über Gott gerade in der Phase des Lebens stark hinterfragt wird

-

1.3. Die Krise christlicher Jugendarbeit

„68% der Jugendlichen finden, die Kirche müsse sich ändern, wenn sie eine Zukunft haben will, 65% sagen, die Kirche hätte keine Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Das heißt, dass an der Schnittstelle der kirchlich-religiösen Angebote zum Wertesystem und zum Leben der Jugendlichen der Einfluss der Kirchen zumeist endet.“⁴

2. Sinn und Zweck überörtlicher Jugendarbeit

Warum sollte man seine Kinder- und Jugendarbeit überörtlich anbinden?



³ Christliche Jugendarbeit bietet für Jugendliche eine Chance sich zu entfalten. So schreibt die Shellstudie (S. 20): „Der Einsatz für gesellschaftliche Angelegenheit und für andere Menschen gehört für Jugendliche heute, trotz des geringen Interesses an Politik, ganz selbstverständlich zum persönlichen Lebensstil dazu. Jugendlichen engagieren sich in ihrer Freizeit für die unterschiedlichsten Dinge. Dominierend sind jugendbezogene Fragestellungen, wie etwas der Einsatz für die Interessen von Jugendlichen... Hinzu kommen Aktivitäten für sozial schwache oder benachteiligte Menschen,... Hinzu kommen Kirchengemeinden oder Jugendorganisationen, in denen ein bestimmter Teil aktiv ist.“

⁴ 15. Shell, S. 27, vgl. dazu die Statistiken auf S. 216f und zu den Einstellungen S. 206, wo festgestellt, dass ein Leben nach dem Tod nicht mit einer Rechtfertigung für seinen Lebenswandel einhergeht. Außerdem 218f, mit der sehr erschreckenden Aussage auf 221: *Gravierender ist es jedoch, dass sich die große Masse der Jugendlichen mit ihren Problemen und Fragen bei den Kirchen nicht aufgehoben fühlt und nicht das Gefühl hat, von diesen hilfreiche Antworten auf drängende Lebensfragen zu erhalten.*

Es macht Sinn seine örtliche Jugendarbeit überörtlich anzubinden und von dem Know How und dem Austausch zu profitieren.

3. Alterszielgruppen & Strategien der Jugendarbeit

3.1. Alterseinteilung in der Teenager- und Jugendarbeit

Bezeichnung	Alter
Kids	
Teens	
Jugend	
Junge Erwachsene	

Grundsätzlich sind die Grenzen immer fließend, je nach Gemeinkultur und Sozialisation (Student, jung verheiratet...). Die Zahlen in () drücken die verschiedenen Altersspannen aus, die in den Gemeinden vor Ort zusammengefasst werden, je nach Erfahrung, Tradition und Anzahl der Teilnehmer.

In Städten oder größeren Gemeinden mit vielen Jugendlichen hat sich auch die Einteilung anhand der Schul- und Ausbildungszeiten bewährt:

Teens	12/13 - Ende Sekundarstufe II
Jugend	Abitur und Ausbildung
Junge Erwachsene/Twens, twentysomethings	Studenten, Junger Arbeitnehmer

3.2. Strategien für Alterszielgruppen

Für jede Altersgruppe gibt es verschiedene Strategien oder auch Konzepte, also Arten der Arbeit, die sich vor allen Dingen an den Bedürfnissen der Zielgruppen ausrichten und sich daraus ergeben.

Bezeichnung	Strategie/Form
Kids	
Teens	
Jugend	
Junge Erwachsene	